

Erste Tarifverhandlung in Schweinfurt

Starker Aufschlag!

MITEINANDER
FÜR MORGEN

IG Metall begründet Forderung – vbm träumt von Monopol auf Flexibilität



Demozüge und Kundgebung vor der Verhandlung: Rund 2.600 Beschäftigte senden ein klares Signal aus Schweinfurt.

Faire Forderung

In der ersten Tarifverhandlung für die bayerische Metall- und Elektroindustrie hat die IG Metall heute in Schweinfurt ihre Forderung nach 6% mehr Entgelt und der Option zu einer verkürzten Vollzeit nochmals begründet. Zuvor hatten rund 2.600 Menschen mit einer bunten Kundgebung dafür demonstriert.

Anteil am Erfolg

Die Beschäftigten wollen ihren Anteil an der rekordverdächtig guten Lage. Im Gegenzug für steigende Anforderungen der Unterneh-

men fordern sie außerdem einen Anspruch auf mehr selbstbestimmte Flexibilität in Sachen Arbeitszeit.

Arbeitgeber mit Kopf im Sand

Die Arbeitgeber allerdings wiesen alle Forderungen der IG Metall pauschal ab, erklärte Jürgen Wechsler, Bezirksleiter der IG Metall und Verhandlungsführer: „Sie wollen die bereits vorhandene Flexibilität der Unternehmen einseitig weiter ausbauen. Damit verkennen sie die heutige Lebensrealität der Menschen. Die Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben wird den Beschäftigten immer wichtiger.“

Zeit zur Besinnung

Bis zur zweiten Verhandlung am 6. Dezember in München wird der vbm seine Vogel Strauß-Haltung aufgeben müssen. Danach nämlich ist nur noch über die Feiertage Zeit für Besinnung, bevor am 31. Dezember um Mitternacht Feuerwerke das Ende der Friedenspflicht markieren.

Ernsthafte Auseinandersetzung

Wechsler mahnte mit Blick auf diese Frist: „Der vbm muss sich nun ernsthaft mit unseren Forderungen auseinandersetzen. Wir erwarten ein vernünftiges Angebot!“